

1.14 P. Köln Inv. Nr. 12; P⁸⁷; Van Haelst add; LDAB 3013



2

Reproduced by courtesy of the Papyrus-Sammlung Köln

Herk.: Unbekannt.

Aufb.: Deutschland, Köln, Institut für Altertumskunde der Universität Köln Inv. Nr. 12.

Beschr.: Papyrusfragment (5 mal 3,6 cm) vom Mittelteil eines Blattes; → acht Zeilen, ↓ zwei Zeilen (unten ist noch eine Tintenspur erkennbar). Der rekonstruierte Schriftspiegel ist ca. 20 mal 13 cm, das rekonstruierte Codexformat ca. 26 mal 17 cm = Gruppe 5.¹ Stichometrie 19-24. Rein theoretisch könnten auch zwei Spalten pro Seite vorhanden gewesen sein. Mit der Editio princeps möchte ich jedoch an einer Spalte festhalten.² Die Schrift in schwarzer Tinte ist die eines geübten Schreibers, etwa eines Semiprofessionisten und kann »als aufrechte Buchschrift in Einzelbuchstaben mit Tendenz zur Kursive«³ charakterisiert werden. Bei den Buchstaben ρ, η und τ lassen sich kleine Zierhäckchen feststellen. Das ν (verso zweite Zeile) ist ungewöhnlich breit. Bis auf das fehlende κατά in Zeile 06 und den verkürzten letzten Vers sind keine Abweichungen vom heutigen Standardtext feststellbar. Akzentuierungen u.a. fehlen. Nomina sacra sind nicht vorhanden.

¹ Vgl. E. G. Turner 1977: 16-17.

² Vgl. B. Kramer/ C. Römer/ D. Hagedorn 1982: 29.

³ Ebd. 29.